

Kritik an Rentenversprechen

"Ohrfeige für die jüngere Generation"

Keine Rentenkürzung, niemals - das will Arbeitsminister Scholz für alle Zeiten per Gesetz festschreiben. Kritiker sprechen von einem teuren Wahlversprechen. Unterstützung kommt dagegen vom Arbeitnehmerflügel der CDU: "Wir brauchen eine solche Haltelinie."

Die von der Regierung angekündigte Schutzklausel zur Abwehr von Rentenkürzungen stößt auf Kritik. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks teilte am Dienstag mit, willkürliche Eingriffe in die Rentenformel dürfe es nicht geben. Zudem sei die Ankündigung von Sozialminister Olaf Scholz verfrüht: "Über die Rentenanpassung 2010 müssen wir sprechen, wenn im kommenden Frühjahr die Einkommensentwicklungen für 2009 vorliegen", sagte Generalsekretär Hanns-Eberhard Schleyer der "Bild"-Zeitung.

Auch der Leiter des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, Axel Börsch-Supan, kritisierte die Pläne der Bundesregierung als verfrüht. "Das Versprechen, eine Rentenkürzung zu verhindern, ist eine Wahlkampf-Ohrfeige für die jüngere Generation", sagte er laut "Bild". "Sie wird die Kosten über höhere Beiträge zahlen." Der Wissenschaftler sagte angesichts der neuen Rentenpläne und der Rentenpolitik der vergangenen Jahre einen deutlich Anstieg des Rentenbeitragssatzes ab 2010 voraus: "Der Satz steigt im nächsten Jahrzehnt deutlich über 20 Prozent."

Scholz hatte am Montag gesagt, er werde eine Sicherungsklausel ins Gesetz einfügen, die Rentenkürzungen auf Dauer ausschließt. Hintergrund sind Berechnungen, wonach wegen der Krise und der deshalb sinkenden Lohn- und Gehaltssumme 2010 erstmals seit 1957 die gesetzlichen Altersbezüge schrumpfen könnten. (...)

Der vollständige Artikel erschien in der Financial Times Deutschland am 28. April 2009.